

VORBEREITET

Start-up-Lösung unterstützt bei Strommangellage

Die Schweiz bereitet sich auf eine Strommangellage vor. Tiefe Speicherstände der Stauseen, wenig Wind und Sonne sowie der Ausfall von Kraftwerken im Ausland könnten dazu führen, dass die Nachfrage nach elektrischer Energie das Angebot übersteigt. Angebots- und Verbrauchslenkungen koordiniert in diesem Fall die OSTRAL (Organisation für Stromversorgung in Außerordentlichen Lagen), der die Schweizerischen Verteilnetzbetreiber (VNB) angeschlossen sind. Die VNB bleiben währenddessen jedoch erste Kontaktstelle und informieren zum Beispiel die Stromkund:innen direkt über die Umsetzung der Maßnahmen.

Datenbasierte Lösung

Für die Überwachung und das Management solcher Strommangellagen hat das Startup aliunid mit dem „Power Kit“ eine Lösung auf Basis von Echtzeitdaten entwickelt. Diese soll Verteilnetzbetreiber in den unterschiedlichen Phasen der Strommangellage in die Lage versetzen, das Monitoring, Forecasting, Reporting und die Benachrichtigungen an Großkunden aufeinander abzustimmen. Zentrale Elemente sind das aliunid Gateway, die aliunid Utility Plattform und App sowie das Swiss Internet of Things (SIoT).

Nutzer:innen des aliunid Power Kit könnten innerhalb von Tagen Messpunkte anschließen lassen und die Daten in der Utility Plattform sowie der Smartphone-App einsehen. Weitere Funktionen sollen die flexible Bündelung der Kund:innen im Verteilnetz, das Monitoring und die Optimierung des Stromverbrauchs, das Erstellen von Prognosen und Berichten ermöglichen. Auch die Nutzung eines integrierten Kommunikationskanals sowie die zählerspezifische Dokumentation der Nachrichten an Großkunden sind Teil der Lösung. Jeder Kunde erhält eine eigene private Cloud, alle Daten befinden sich in der Schweiz.

Zu den Kunden von aliunid gehören nach eigenen Angaben 30 Schweizer Unternehmen der Energiewirtschaft. (ds)